

FACHTEIL

Feldkalender und Beratung

Wie barto und die Kompetenz-Landi Betriebe unterstützen

Der Feldkalender ist Pflicht und zugleich ein wertvolles Betriebsinstrument. Digitale Lösungen erleichtern die Erfassung, erhöhen die Genauigkeit und sparen Zeit. Mit dem barto-Feldkalender gelingt die Dokumentation gesetzeskonform und jederzeit griffbereit.

Barto AG, Sursee

Der Feldkalender gehört zu den zentralen Dokumentationsinstrumenten im Pflanzenbau. Jeder Betrieb muss festhalten, welche Arbeiten auf welcher Parzelle durchgeführt wurden, von der Bodenbearbeitung über die Aussaat bis hin zu Düngung und Pflanzenschutz. Die Angaben bilden nicht nur die Grundlage für die Betriebskontrolle, sondern dienen auch als wichtiges betriebliches Gedächtnis. Ein gut geführter Feldkalender schafft Transparenz, unterstützt die Planung und hilft, die Vorgaben im Pflanzenschutz- und Düngungsrecht einzuhalten.

Während früher vor allem Papierlisten und handschriftliche Notizen verwendet wurden, setzen heute immer mehr Betriebe auf digitale Lösungen. Die Gründe liegen auf der Hand: Digitale Feldkalender reduzieren Fehler, erleichtern den Überblick und sparen Zeit. Einträge können direkt auf dem Feld erfasst werden, statt später aus Erinnerungen rekonstruiert zu werden. Fotos, GPS-Daten oder automatisch hinterlegte Mittel und Mengen steigern die Genauigkeit und sorgen dafür, dass die Dokumentation jederzeit vollständig ist. Auch saisonale Auswertungen, etwa Erträge, Kosten oder Parzellenvergleiche, lassen sich digital einfacher erstellen.

Eine etablierte Schweizer Lösung ist der Feldkalender von barto. Er deckt sämtliche gesetzlich geforderten An-



Für viele Betriebe ist die Unterstützung durch die über 65 barto-Kompetenz-Landi in der ganzen Schweiz entscheidend. Bild: zVg

gaben ab und orientiert sich an den Schweizer Rahmenbedingungen. Die Bedienung ist klar strukturiert: Parzellen anlegen und die Massnahmen direkt darauf erfassen. Das Parzellenblatt sowie die Zuweisung erfolgen automatisch, alles ist logisch aufgebaut und entspricht dem Arbeitsalltag. Dank der barto-App können Einträge unmittelbar auf dem Feld erfasst werden, was besonders in arbeitsintensiven Zeiten ein grosser Vorteil ist.

Ein weiterer Pluspunkt ist die enge Verbindung zu anderen Bausteinen der betrieblichen Dokumentation. Düngungs- oder Pflanzenschutzeinträge werden sauber strukturiert abgelegt und stehen später für die Kontrolle oder interne Auswertungen jederzeit bereit. Durch die digitale Ablage entfällt das mühsame Zusammensuchen von

Zetteln, Ordnern oder Tabellen. Alles ist jederzeit vollständig und griffbereit.

Für viele Betriebe entscheidend ist zudem die Unterstützung durch die über 65 barto-Kompetenz-LANDI in der ganzen Schweiz. Die Beraterinnen und Berater bieten Hilfe bei der Einrichtung des Systems, führen Schulungen durch und unterstützen bei Fragen rund um den Feldkalender und weitere Module. Dies ermöglicht einen einfachen Einstieg und stellt sicher, dass barto praxisingerecht genutzt wird.

Der digitale Feldkalender ist damit nicht nur ein Pflichtinstrument, sondern ein Werkzeug, das den Betrieb effizienter und übersichtlicher macht. Wer auf eine digitale Lösung setzt, profitiert von weniger Administrationsaufwand, höherer Genauigkeit und einer Dokumentation, die jederzeit vollständig und nachvollziehbar ist.

Barto AG  
info@barto.ch  
Telefon 058 433 67 00  
www.barto.ch

Interview zum Fachteil

«Niemand vermisst die Zettelwirtschaft»

Könnt ihr euch kurz vorstellen und etwas über euren Betrieb erzählen?

Joel: Der Lindenhof in Baltenswil, einem Ortsteil von Bassersdorf (ZH), ist als Betriebsgemeinschaft organisiert. Wir arbeiten mit zwei weiteren Höfen zusammen und bewirtschaften Acker- und Futterbau, Mutterkühe für die Natura-Beef-Produktion und haben ein Pensionspferdeangebot.

Andreas: Unterstützung erhalten wir von meiner Frau Karin, die Reitunterricht für Kinder und Jugendliche anbietet.

Seit wann nutzt ihr den Hofmanager barto und warum habt ihr euch für ihn entschieden?

Joel: Seit fünf Jahren. Für mich war schon damals klar: Ich wollte nie diese Zettelwirtschaft. Ich will dokumentieren, wenn die Arbeit erledigt ist, nicht erst am Abend im Büro.

Welche Funktionen nutzt ihr am häufigsten?

Joel: Vor allem den Feldkalender. Einträge erfasse ich direkt via barto-App auf dem Feld. Man hat das Büro immer dabei und keine Zettel, die herumfliegen.

Andreas: Ich schätze besonders das Wiesen- und Auslaufjournal. Für mich ist das Gold wert. Früher habe ich die Auslaufzeiten von Mutterkühen und Pensionspferden mühsam in Excel eingetragen, heute erledige ich alles laufend mit dem Smartphone. Das spart enorm viel Zeit.

Wie hat sich euer Arbeitsalltag verändert?

Joel: Die barto-App gehört heute zum Alltag. Alles ist sofort erfasst, ohne zusätzlichen Aufwand.

Welche Vorteile zeigt barto in der täglichen Betriebsführung?



Andreas (links) und Joel Müller bewirtschaften den Lindenhof in Baltenswil. Bild: zVg

Joel: Das neue Kontrolldossier bringt viel Sicherheit. Früher fragte ich mich vor jeder Kontrolle: «Habe ich wirklich alles?» Heute sehe ich auf einen Blick, welche Unterlagen vollständig sind.

Wie reagieren Kontrolleure auf die digitale Lösung?

Joel: Sehr positiv – klare Strukturen, einheitliche Dokumente und jederzeit aktuelle Daten überzeugen.

Andreas: Ein Natura-Beef-Kontrolleur war von unserer Dokumentation sogar beeindruckt und meinte, das sei mustergültig geführt.

Würdet ihr barto anderen Landwirtinnen und Landwirten empfehlen?

Joel und Andreas: Ja. Probieren geht über Studieren. Niemand vermisst die Zettelwirtschaft, wenn er einmal digital arbeitet.

Andreas: Einfach anfangen, Schritt für Schritt. Dranbleiben lohnt sich.

Ordnung in der Dokumentation ohne Zusatzaufwand

Kontrolldossier

Die Kontrolle selbst ist oft weniger stressig als die Vorbereitung darauf. Das neue barto-Kontrolldossier bündelt Daten aus Feldkalender, Journalen und Planung, erstellt PDFs.

Barto AG, Sursee

Die jährlich anstehende Betriebskontrolle sorgt auf vielen Höfen für Nervosität. Oft ist nicht die Kontrolle selbst das Problem, sondern die Vorbereitung: Belege zusammensuchen, Listen aktualisieren, Journale nachtragen. Genau hier setzt das neue Kontrolldossier von barto an. Es bündelt alle relevanten Daten aus dem Betrieb und stellt sie in einer Form bereit, die den Vorgaben der Kontrolle entspricht.

Das Kontrolldossier zieht Daten aus wichtigen Bausteinen der betrieblichen Dokumentation: Feldkalender, Wiesen- und Auslaufjournal und Fruchtfolgeplanung. Ein grosser Vorteil entsteht durch die automatischen Verknüpfungen. Einträge, die im Alltag über die App oder am Computer erfasst werden, fliessen ohne zusätzlichen Aufwand ins Dossier ein. Damit fällt die mühsame Nacharbeit weg.

Besonders geschätzt wird die Exportfunktion. Mit wenigen Klicks lassen sich vollständige Unterlagen als PDF



Vom Feld bis zur Kontrolle: alle barto Bausteine fürs Kontrolldossier. Bild: barto

generieren, thematisch sortiert und übersichtlich strukturiert. Betriebe können so gezielt nur das bereitstellen, was der Kontrolleur benötigt, und vermeiden Überdokumentation.

Viele Landwirtinnen und Landwirte berichten, dass die Kontrolle dadurch ruhiger abläuft. Die Sicherheit, alle Dokumente griffbereit zu haben, reduziert den Stress deutlich. Zudem sorgt die klare Struktur des Kontrolldossiers dafür, dass Unklarheiten schneller geklärt werden können.

Mit dem Kontrolldossier schafft barto ein Werkzeug, das über die gesetzliche Pflicht hinaus einen echten Mehrwert bietet. Die Kombination aus laufender Dokumentation im Alltag und automatischer Aufbereitung für die Kontrolle führt zu einer spürbaren Erleichterung.

So bleibt mehr Zeit für das Wesentliche: die Arbeit auf dem Betrieb.

Kommentar der Woche

Ein paar Gedanken zur Adventszeit



Martin Haab, Präsident ZBV

Wir leben in struben Zeiten. Kriege, Hungersnöte, Gewalt, Flüchtlingsströme und Schuldenberge. In Europa wurden in den letzten Jahrzehnten die Armeen ab- und der Sozialstaat ausgebaut. Die Bauern in Europa stehen auf der Strasse und demonstrieren gegen die Classes Politiques und deren politischen Entscheide. Geplante Freihandelsabkommen und schwer verständliche Verwaltungsentscheide treiben die Bauern zum Protest.

Je schneller sich die Welt dreht, desto dringender wird die Frage: Wo ist unser Platz? Wo der Platz unserer Landwirtschaft? Wo der Platz der Schweiz? Näher bei Europa? Näher beim globalen Handel? Wieder näher bei uns selbst?

Liebe Bäuerinnen, lieber Bauern, fürchtet euch nicht! So lautet die bib-

lische Botschaft der Weihnachtsgeschichte, die aktueller nicht sein könnte. Wir alle fürchten uns, wir alle haben Ängste. Wir alle fragen uns, in welcher Welt unsere Kinder aufwachsen werden. Wir fragen uns, ob unsere Betriebe weiter bestehen können und für die Zukunft richtig aufgestellt sind. Und ob wir in den nächsten Jahren unseren finanziellen Verpflichtungen nachkommen können.

Durch den sinkenden Selbstversorgungsgrad in der Schweiz, die fallenden Produktionspreise für unsere Nahrungsmittel, die immer grössere Margenspanne zugunsten der nachgelagerten Branchen und die Geringschätzung des Wertes unseres Essens werden die Sorgenfalten bei euch bestimmt nicht kleiner. Und die Aussicht auf ein sorgenfreieres Wirtschaften im Zuge der kommenden Agrarreform scheint noch in weiter Ferne zu sein.

Lasst euch von niemandem einreden, dass eure Sorgen nicht gerechtfertigt seien. Sich um sich, um das engste Umfeld und den Betrieb zu kümmern, ist sehr wichtig und nachvollziehbar.

Mit klarem Blick und offenem Herzen sollten wir deshalb in die ungewisse Zukunft schreiten. Folgen wir den Lichtern der Adventszeit, dem Licht der Liebe und der Hoffnung. Es mag draussen noch so kalt und dunkel sein. Wir wissen, dass es Hoffnung gibt.

Geniesst die frohen Stunden der Weihnachtszeit mit eurer Familie und Freunden. Nehmt euch Zeit, um in euch zu lauschen, um offen zu sein für die frohe Botschaft. Und erschreckt nicht, wenn diese, allen Sorgen zum Trotz, euch tatsächlich erreichen sollte. Ich wünsche euch allen eine wunderschöne und besinnliche Weihnachtszeit. Fürchtet euch nicht!